

Ortsleitung forciert den Vergleich der Leistungen mit den Nachbarstädten

Im vergangenen Jahr nahmen Lauchhammer, Lübbenau und Großräschen den Leistungsvergleich auf. Um es gleich vorwegzunehmen - alle drei Städte konnten dadurch, voneinander lernend, gute Ergebnisse bei der Erfüllung der Volkswirtschaftspläne erzielen und vielfältige Initiativen im „Mach mit!“-Wettbewerb auslösen.

Unter Führung ihrer Ortsleitungen haben sich die Räte dieser Städte vorgenommen, mit der Weiterführung ihres Vergleichs einen würdigen Beitrag zum Karl-Marx-Jahr 1983 zu leisten, ihrer Verantwortung für die Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben und die kontinuierliche Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen noch besser gerecht zu werden.

Worauf richten sie ihr besonderes Augenmerk?

1. Als entscheidend erachten sie die Schaffung der territorialen Voraussetzungen für die Leistungs- und Effektivitätsentwicklung der Betriebe.
2. Es ist vor allem das Wohnungsbauprogramm in seiner Einheit von Neubau und Modernisierung, auf dessen konsequente Verwirklichung sie große Anstrengungen verwenden.
3. Eine besondere Verpflichtung sehen die Genossen in der Unterstützung der sozialistischen Landwirtschaft bei der volkswirtschaftlichen Leistungssteigerung und im Nutzen aller Kleinstflächen für ein erhöhtes Eigenaufkommen an Obst und Gemüse für die Versorgung der Bevölkerung.
4. Durch territoriale Rationalisierung soll auch in Klein- und Mittelbetrieben der ökonomische Leistungsanstieg gesichert werden.
5. Alle örtlichen Reserven an Sekundärrohstoffen

sollen noch umfassender erschlossen werden.

6. Nicht zuletzt geht es auch darum, das geistig-kulturelle Leben zu bereichern, die Wohnumwelt zu verschönern, Straßen und Plätzen ein freundliches Aussehen zu geben, Bäume und Sträucher einzupflanzen und die gesellschaftlichen Einrichtungen sorgsam zu pflegen.

All das ist nur zu bewältigen durch noch bessere Zusammenarbeit der Stadtverordnetenversammlung, des Rates der Stadt mit den Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front und allen gesellschaftlichen Kräften.

Die Initiativen der Bürger fördern

In ihrer politischen Führungstätigkeit konzentriert sich die Ortsleitung unserer Partei darauf zu gewährleisten, daß die Bürger die anspruchsvollen Planaufgaben und Wettbewerbsziele kennen, richtig verstehen und tatkräftig mitlösen helfen. Die besten Wege dazu sieht sie darin, die Genossen der Stadtverordnetenversammlung und im Rat der Stadt zur vollen Wahrnehmung ihrer Verantwortung zu befähigen, die politische Massenarbeit auf höherem Niveau zu führen, das einheitliche Wirken der gesellschaftlichen Organisationen noch besser zu koordinieren und auf die Lösung der Schwerpunkte zu konzentrieren.

Die Parteigruppe unserer Volksvertretung und die Grundorganisation des Rates der Stadt Lauchhammer verstärken in diesem Sinne die Parteierziehung. Und die Ortsleitung steht ihnen dabei zur Seite, hilft ihnen, die Bedingungen zu schaffen, daß

Leserbriefe

sehen darin eine wichtige Maßnahme, um von allen Schlägen entsprechend den konkreten Bedingungen höchste Erträge zu erreichen. Damit kann die auch bei uns vorhandene ungerechtfertigte Differenziertheit zwischen vergleichbaren Flächen beseitigt werden. Die Differenz betrug zum Beispiel im vergangenen Jahr bei Wintergerste bis zu 6 dt/ha und bei Zuckerrüben bis zu 70 dt/ha.

Ausgehend von einem langfristigen Programm der effektiven Bodennutzung sowie der EDV-gerechten Normativschlagkartei wurden alle Flächen analysiert. Es wurden die Humusversorgung, die Einhaltung der Frucht-

folge, die Qualität der Bodenbearbeitung, der Pflanzenbestand usw. eingeschätzt. Konkret festgelegte acker- und pflanzenbauliche Maßnahmen helfen sichern, daß höchste Erträge erreicht werden können. Grundsatz dabei ist, die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik mit den wertvollen Erfahrungen unserer Genossenschaftsbauern und Arbeiter zu verbinden. Dabei gilt stets dem günstigsten Verhältnis von Aufwand und Ergebnis besondere Aufmerksamkeit. Die Arbeit an den Höchstertragskonzeptionen hat uns gezwungen, uns intensiv mit unserem Boden zu befassen. Dabei wurde deutlich, welche

Mängel noch vorhanden sind und welche Ertragsreserven erschlossen werden können.

Diese Arbeit zahlte sich bereits in der Frühjahrsbestellung dieses Jahres aus. Ausgehend von einer gründlichen politisch-ideologischen und organisatorischen Vorbereitung werden alle Arbeiten zum agrotechnisch günstigsten Termin in hoher Qualität durchgeführt. Der bevorstehende Leistungsvergleich mit Genossenschaftsbauern aus dem Nachbarkreis Rudolstadt wird uns zeigen, wo wir stehen.

Peter Strümpfel
Parteisekretär in der LPG (P)
„X. Parteitag“ in Kamsdorf, Kreis Saalfeld